

Alev Tekinay, *Dazwischen* (2001)

Quelle: Alev Tekinay: Dazwischen. In: *Viele Kulturen – eine Sprache*. Adelbert-von-Chamisso-Preisträgerinnen und Preisträger 1985-2001, Robert-Bosch-Stiftung 2001.

auch veröffentlicht unter <http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/14958.asp>

Textabdruck aus urheberrechtlichen Gründen nicht möglich.

Foto und Leseprobe aus *Die Deutschprüfung*. Erzählungen. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main 1989 (Literarisches Programm 12) unter <http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/14958.asp>

geboren 1951 in Izmir (Türkei)
Germanistik-Studium in München, Promotion
lehrt Deutsch als Fremdsprache und Türkisch an bayerischen Universitäten
1990 Adalbert-von-Chamisso Förderpreis

Tipps für den Unterricht:

Textvergleich mit Nevfel Cumart, *Zwei Welten* (1996)
Quelle: Nevfel Cumart: *Zwei Welten*. Gedichte. Gruppello: Düsseldorf 1996.

Aufgabenvorschlag:
Interpretieren und vergleichen Sie die Gedichte. Berücksichtigen Sie dabei insbesondere die Darstellung von Fremdheitserfahrungen.

(Vergleich auch mit Costas Gianacacos: In Gefangenschaft möglich;
<http://www.gianacacos.de/index.php?idcatside=16>)

Ein aufbereiteter Vorschlag zum Vergleich mit einem Gedicht von Clara Tauchert-da Cruz: *Insel* findet sich unter https://www2.klett.de/sixcms/media.php/229/316015_ab_08_03.pdf

Als Kontextinformation interessant: Manfred Durzak, Nilüfer Kuruyacizi (Hrg.): *Die andere deutsche Literatur*. Istanbuler Vorträge, Königshausen und Neumann Würzburg 2004, S. 134 ff.

Bildimpuls Koffer (mit Aufklebern):
Notiere deine Assoziationen.

z. B. <http://www.merian.de/bilder/zwischen-den-kulturen-1.html#page3>

oder

verschiedene Bilder mit Koffern (unterschiedliche Kontexte, z.B. Reisekoffer Urlaub, Koffer von Flüchtlingen; Wartende am Flughafen mit Koffer)

Redewendung „auf gepackten Koffern sitzen“: Erläutere die

Über den Text:
Im Text wird die Auseinandersetzung mit der Fremdheitserfahrung thematisiert. Der Sprecher im Gedicht, der als Ich hervortritt, verweist auf die schwierige Phase der Loslösung von der Identität in der Heimat. Das Festhalten an der Heimat wird als tägliches Ritual dargestellt, das aber schon beeinflusst ist vom Ankommen in der neuen Heimat, die den Sprecher bindet („hält mich fest“, a.a.O., V. 13). Der eigene Zustand wird als Schwebezustand bezeichnet („dazwischen ist meine Welt“, a.a.O., Z. 22).

biographische Aspekte (eher konstant)	Herkunft(s-kultur)	ohne Migrationserfahrung			mit Migrationserfahrung			post-migrantisch			
	gegenwärtiger Wohnort	Autor*in lebt in Deutschland					Autor*in lebt nicht (mehr) in Deutschland				
Aspekte können innerhalb eines künstlerischen Werks variieren und kombiniert vertreten sein	Sprache/ Stimme	monophon			polyphon						
		auf Deutsch entstanden (Sprache der Aufnahmegesellschaft)			Text in Herkunftssprache		Text aus Herkunftssprache übersetzt		mehrsprachige Hybridtexte, ggf. inszenierte Zwischensprachlichkeit		
	mögliche Themen(-komplexe) bzw. Motive	Migration(s-erfahrungen)	Flucht/Vertreibung(erfahrungen)	Ankommen: Fremdheits-erfahrungen und Begegnungen	Frage nach Identität	Auseinandersetzung mit (Herkunfts- und Ziel-) Kulturen	Spannungsfeld Vergangenheit - Zukunft	Reflexion über Sprache	Gestaltung von Orten	andere Themen	
	Perspektivierung	aus der Sicht der fremden Minderheit			aus der Sicht der einheimischen Mehrheit			globale Sichtweise			
	mögliche lyrische Darbietungsformen	(traditionelle) schriftsprachliche Lyrik			an sprachliche <i>performance</i> gebundene Darbietungsform (poetry-slam)			an Musik gebundene Darbietungsform			